



STANDPUNKT

E-RECHNUNGEN BRAUCHEN MODERNES INPUT MANAGEMENT

Wenn alle Rechnungen in Zukunft digital ins Unternehmen gelangen, könnte mancher Entscheidungsträger auf den Gedanken kommen, sein Unternehmen brauche keine leistungsstarke Lösung für das Input Management bei Eingangsrechnungen mehr. Ein Irrglaube.

Der elektronische Rechnungsaustausch zwischen Unternehmen, öffentlichen Stellen und sonstigen Organisationen nimmt in Deutschland und auch international zu. Daraus resultieren neue Anforderungen an die Verarbeitung von Eingangsrechnungen. In diesem Artikel wird diskutiert, warum E-Rechnungen eine neue Generation von Input-Management-Lösungen erfordern und Unternehmen deshalb jetzt in modernes Input Management investieren sollten.

Die Vorteile digitaler Rechnungen liegen auf der Hand: Die Erstellung und Verarbeitung werden einfacher und schneller. Unternehmen sparen Kosten für Porto und Handling und schonen die Umwelt, weil weniger Papier verbraucht wird und Transportwege wegfallen. „E-Rechnung“ ist ein Sammelbegriff für standardisierte Formate, die die eigentlichen Rechnungsdaten in strukturierter – also maschinenlesbarer – Form mitliefern. Bei ZUGFeRD-Format begleiten die strukturierten Daten den entsprechenden Beleg, beim

XRechnung und EDI-Standard entfällt der Beleg vollständig. Der Versand erfolgt häufig per E-Mail, allerdings gibt es auch andere Transportmechanismen wie beispielsweise X.400 oder Peppol.

PAPER AIN'T DEAD

In Deutschland erstellen einer bitkom-Umfrage zufolge rund 4 von 10 Unternehmen E-Rechnungen – mit deutlich wachsender Tendenz. Doch auch wenn die Nutzung von E-Rechnungen deutlich zunimmt: Papier und unstrukturierte PDF-Dateien sind nicht weg – so sehr man es sich auch wünschen mag. Weder im nationalen noch im internationalem Rechnungseingang werden sie so bald nicht vollständig verschwinden. Beispielsweise erreichen das Chemieunternehmen BASF pro Jahr noch immer rund 3,5 Millionen Rechnungen auf Papier oder als unstrukturierter PDF, obwohl das Unternehmen das EDI-Format vorzieht. Selbst im optimistischsten Szenario bleibt es mehr als fraglich, ob jemals alle Belege

als E-Rechnung vorliegen werden. Ganz sicher können Unternehmen für das aktuelle Jahrzehnt davon ausgehen, sowohl E-Rechnungen als auch traditionelle Belege verarbeiten zu müssen.

EINE FLUT AN KONKURRIERENDEN E-RECHNUNGS-FORMATEN

E-Rechnung ist leider nicht gleich E-Rechnung. Schon in Deutschland gibt es neben EDI mehrere konkurrierende Formate wie XRechnung und ZUGFeRD. Für die Schweiz kommen unter anderem der QR-Code, für Spanien Facturae und für Frankreich Factur-X als Formate hinzu. Zudem gibt es eine unübersehbare Vielfalt an länderspezifischen Regelungen. Eine internationale Standardisierung oder gar Konsolidierung wird zwar angestrebt, ist derzeit aber nicht wirklich absehbar.

Jedes Format schafft sich aktuell eine eigene Nutzergemeinde, die nach einem Invest nur schwerlich zum Wechsel zu bewegen sein wird. Daher müssen Unternehmen neben der Konfrontation mit Papier, PDF und E-Rechnung zusätzlich mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Formaten für E-Rechnung fertig werden. Das gilt um so mehr, wenn Aufgaben im Purchase-to-Pay-Prozess länderübergreifend in Shared-Service-Centern zusammengefasst werden.

AUTOMATISIERTE PLAUSIBILISIERUNG SCHAFFT EFFIZIENZ UND SICHERHEIT

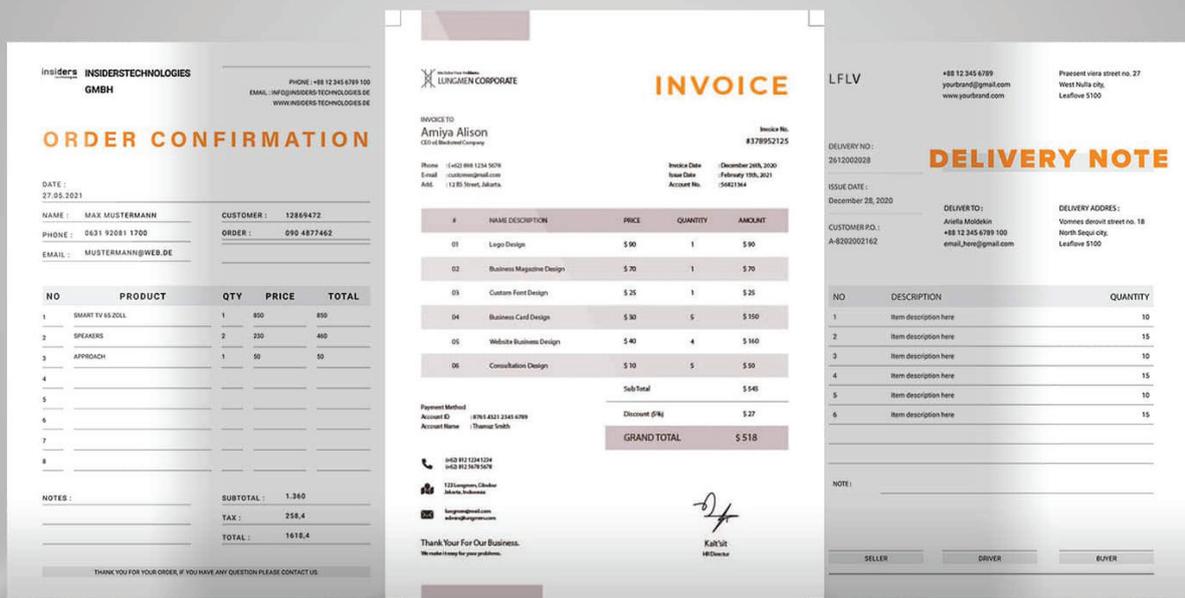
In der Eingangsrechnungsverarbeitung ist die Beleglesung zur Erzeugung strukturierter Daten nur ein erster Schritt. Liegen die Daten strukturiert vor, müssen sie formal und inhaltlich plausibilisiert und validiert werden.

Zunächst sollte die Rechnung bereits beim Eingang auf formale Richtigkeit geprüft und im Fehlerfall zurückgewiesen werden. Zur formalen Richtigkeit gehören beispielsweise vollständige und korrekte Anschriften, Datumsangaben und Umsatzsteuer-ID sowie die Nutzung der richtigen Steuersätze. Neben diesen formalen Kriterien sollten die Berechnungen geprüft werden: Sind Summen und Steuerberechnungen korrekt? Bei E-Rechnungen kommt eine weitere Prüfung hinzu: Stimmen die strukturierten Daten mit den Daten auf dem Beleg überein?

Das Regelwerk zur Plausibilitätsprüfung ist dabei durchaus komplex. Moderne Lösungen zur Eingangsrechnungsverarbeitung wie smart INVOICE prüfen bis zu einhundert Kriterien auf Korrektheit. Durch die Automatisierung dieser Prüfungen erreichen Unternehmen nicht nur mehr Effizienz, sondern schaffen auch mehr Sicherheit, weil nur formal korrekte und plausible Rechnungen angenommen werden.

ANREICHERN FÜR INHALTLICHE PRÜFUNG

Ist die Rechnung formal akzeptiert, erfolgt die inhaltliche Prüfung und Freigabe. Hier bieten E-Rechnungen keinen Vorteil ggü. anderen Formaten. Fehlt beispielsweise ein Bestellbezug, fehlt er auch in den E-Rechnungsdaten. Zukunftsweisende Lösungen zur Eingangsrechnungsverarbeitung können eine Eingangsrechnung um verschiedene Informationen aus Drittsystemen anreichern und auch einen Abgleich zwischen



Bestellung, Lieferschein und Rechnung ermöglichen. Im besten Fall passiert das automatisiert ohne menschliches Zutun in der sogenannten Dunkelverarbeitung. Bestehen Zweifel, können Rechnungsbelege angereichert um Bestell- und Lieferinformationen für eine manuelle Prüfung präsentiert werden. Bei rein strukturierten E-Rechnungen wie XRechnung und EDI können die relevanten Rechnungsinformationen dem Nutzer auch als virtueller Beleg angezeigt werden, um die Bearbeitung zu vereinfachen.

SAME SAME BUT DIFFERENT

Kaufmännische Transaktionen erzeugen eine Vielzahl von teilweise sehr ähnlichen Belegen: Bestellungen, Auftragsbestätigungen, Lieferscheine, Rechnungen, aber auch begleitende Belege wie Materialprüfungsbescheinigungen. Im Gegensatz zu EDI decken die gebräuchlichen Formate XRechnung und ZUGFeRD leider nur Rechnungen ab. Alle anderen Belegtypen müssen nach wie vor traditionell verarbeitet werden. Doch was nützt die schönste E-Rechnung, wenn der zugehörige Lieferschein nur schnöde als Papier daherkommt? Vor diesem Hintergrund sollten Unternehmen in eine moderne Lösung zum Input Management investieren, die die gesamte Bandbreite an Eingangsbelegen klassifizieren, auslesen, prüfen und zur Weiterverarbeitung bereitstellen kann.

E-RECHNUNGEN UND ZUKUNFTS-WEISENDES INPUT MANAGEMENT GEHÖREN ZUSAMMEN

In Summe betrachtet, sprechen alle diese Gründe dafür, die zunehmende Verbreitung von E-Rechnungen als Auslöser für eine Modernisierung des Input Managements insgesamt zu nutzen. Durch E-Rechnungen verlagert sich der Nutzen des Input Managements verstärkt weg von der reinen Digitalisierung und Beleglesung hin zu mehr wertschöpfenden Funktionen wie Plausibilisierung, inhaltliche Prüfung und potenziell der Dunkelverarbeitung. Das ist zu begrüßen, weil hier hohe Automatisierungs- und damit Einsparungspotentiale liegen.

Das oben genannte Beispiel-Unternehmen BASF konnte durch die weltweite Einführung einer cloud-basierten Lösung zur KI-basierten Eingangsrechnungsverarbeitung die Laufzeiten für Rechnungen um rund die Hälfte senken und einen manuellen Aufwand von 40 FTE einsparen.

Es lohnt sich also!

5 GRÜNDE, WARUM E-RECHNUNGEN MODERNES INPUT MANAGEMENT BRAUCHEN

- ✓ Papierbelege und unstrukturierte PDF-Belege bleiben uns noch sehr lange erhalten – insbesondere mit Blick auf das internationale Geschäft
- ✓ Die Flut an konkurrierenden E-Rechnungs-Formaten erfordert flexible Lösungen zur Entgegennahme und Verarbeitung
- ✓ Automatisierte Plausibilisierung durch intelligente Input-Management-Lösungen schafft Effizienz und Sicherheit
- ✓ Für die erfolgreiche Automatisierung und die inhaltliche Prüfung ist die Anreicherung der Belegdaten notwendig
- ✓ Neben Rechnungen können moderne Input-Management-Lösungen auch viele andere Belegarten wie Bestellungen, Auftragsbestätigungen, Lieferscheine usw. verarbeiten und miteinander abgleichen.

ÜBER DIE AUTORIN UND DIESES PAPER:



Claudia Felten ist Partner Sales Managerin bei der Insiders Technologies und Expertin für KI-basierte Prozessautomatisierung und intelligente Dokumentenverarbeitung. Sie engagiert sich zudem im Verband elektronische Rechnung (VeR).

c.felten@insiders-technologies.de

Dieses Paper ist in Teilen als Fachbeitrag auf der Website des Verbandes elektronische Rechnung (VeR) erschienen.



Bild: Insiders Technologies

SMART INVOICE: DIE INTELLIGENTE LÖSUNG ZUR VERARBEITUNG VON E-RECHNUNGEN

smart INVOICE ist unser Standardprodukt für die automatisierte Rechnungsverarbeitung. Es erfasst und validiert alle relevanten Rechnungsdaten und gleicht sie mit den entsprechenden Bestell- und Wareneingangsinformationen ab. Mit smart INVOICE können Sie strukturierte Rechnungsdaten in jedes Prozessautomatisierungs-, Buchhaltungs- oder ERP-System exportieren – alles KI-basiert und voll automatisiert. Beschleunigen Sie Ihre AP Prozesse!

insiders-technologies.com/de/p2p-automation

ÜBER INSIDERS TECHNOLOGIES GMBH

Insiders Technologies ist technologisch führender und marktetablierter Anbieter von Software zur Cognitive Process Automation. Mehr als 3.000 Kunden aus allen Branchen vertrauen bei der Optimierung ihrer dokumentenzentrierten Geschäftsprozesse auf die innovativen Lösungen des Produkthauses aus Kaiserslautern. Als erfolgreichstes Spin-Off des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) hat es sich Insiders zur Aufgabe gemacht, modernste KI in echten Kundennutzen zu überführen. Dank neuester Deep Learning-Technologien verstehen die Software-Lösungen heterogene Inhalte, extrahieren geschäftsrelevante Informationen, automatisieren Transaktionen und verkürzen Reaktionszeiten. Dabei sind der technologische Pioniergeist und die Agilität ein Garant für kontinuierliche Innovationen und Produkte am Puls der Zeit.

insiders
technologies

WEB

www.insiders-technologies.de

E-MAIL

info@insiders-technologies.de

TELEFON

+49 631 92081 1700